



Amberland
Therapien für Pferde – Kurse
Online Kurse
Equi-tera-tera
Bodenarbeit als Pferdetherapie

In der Kurzfassung

- Springlizenz 1973
«Schon mit 15 Jahren versuchte ich mir beim Reiten Übungen auszudenken, die dem Pferd helfen sollten, seine körperliche Verfassung zu verbessern.»
- Lehre als Pferdepflegerin/Bereiter-Aspirantin und Ernüchterung.
- Auf Wunsch der Eltern noch eine „richtige Ausbildung“. «Das war auch gut. Ich konnte mehr Geld verdienen und mir Trainer/innen und Ausbildungen leisten.»
- Privatstunden bei Armin Gfeller, Paul Hürlimann und Ruth Hunkeler.
- Autodidaktische Studien betreffend „Lösen im Beritt“.
- Pferdesamariter
- Privatstunden Horsemanship bei Brigitte Ernst.
- Ausbildung bei Mascot (heute Sintakt) als Pferdetherapeutin. Anatomie/Biodynamik/Muskel-massage/Triggerpunkt-Massage/Akupressur.
- Weiterbildung TCM bei Tao Chi Zürich und auch autodidaktisch.
- Alle Kurse bei Mascot bezüglich Lahmheiten, Rücken, Bodenarbeit Linda Tellington Jones und reiten. Weitere Studien bezüglich Fütterung, Allergien etc. im privaten Rahmen.
- Privatstunden bei Klaus Krzisch, Elke Potucek, Gerd Heuschmann, Bruno Rennhard, Jörg Vosseler.
- 7 Jahre eigene Anlage für Pferdetherapie. 2007-20014. Entwicklung der *Equi-tera-tera*-Übungen. Konzept und Realisation der 5-Tage-Ausbildung Pferdemasage und 4-Tage-Ausbildung Meridian-Massage. Langjährige autodidaktische Studien bezüglich Schiefe, Balance und Takt.
- Berufbegleitend alle Module „Ausbilderin“ bei KV Aarau.





Amberland
Therapien für Pferde – Kurse
Online Kurse
Equi-tera-tera
Bodenarbeit als Pferdetherapie

Elisabeth Kull:

Elisabeth Kull – Jahrgang 1958 – wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Die ersten Pferde-Erinnerungen sind diejenigen an die Stute Fanny. Sie gehörte zum benachbarten Bauernhaus. Jeden Morgen wurde sie früh angespannt, um die gefüllten Milchkannen zur Käserei zu bringen. Danach führte ihr Weg zurück zum Stall an Elisabeths Haustür vorbei, wo sie täglich ein Stück hartes Brot bekam. Verpasste



Elisabeths Mutter den Zeitpunkt, so kam es vor, dass Fanny die 5 Treppenstufen hoch stakste und mit dem Maul die Türfalle drückte. Elisabeth war drei Jahre alt. Sie fürchtete sich ein wenig vor dem grossen Maul. Manchmal streiften die weichen Lippen der Stute ihren Kopf und sie spürte den warmen Atem. Als der Bauer bald schwer verunglückte, musste er den Betrieb aufgeben. Fanny wurde verkauft. Sie fehlte jeden Morgen, bis zu einer fernen Erinnerung an ein grosses, weiches Maul und warmen Atem.

Der Pferdevirus erfasste Elisabeth vier Jahre später, als die Kavallerie für einen WK im Dorf weilte und die Pferde im alten Stall eingestellt waren. Zum Leidwesen der Eltern blieb die Pferdenarretei auch nach Abzug der Kavallerie erhalten.

Damals gab es nur drei Pferde im Fricktaler Dorf Magden. Trotz Verboten wanderte Elisabeth an schulfreien Nachmittagen den Ställen nach. Wenn sie ein Pferd putzen durfte, war es jeweils ein Glückstag. Elisabeths Vater, geboren 1913, war stolz auf seine Tochter, auch wenn sie nach Stall riechend zu Hause eintraf. Er war gelernter Melker, doch nach dem Krieg wurden keine Melker mehr gebraucht. Deshalb verschlug es ihn aus dem Luzernischen ins Fricktal. Er arbeitete als Schichtarbeiter in einer Chemiefirma. Auf Elisabeths Wunsch nach Reitstunden pflegte er zu sagen: «Ich bin ein Büezer und Büezerkinder reiten nicht.»

So war auch viel Glück mit im Spiel, dass 1972 Walter Jost nach Magden kam zusammen mit seiner Stute Fixe Deern – einem ehemaligen erfolgreiches Militarypferd mit internationalen Erfahrungen. Walter Jost war ein erfahrener, gediegener Pferdeman, wie es sie damals und auch heute nur wenige gab und gibt. Er liess Elisabeth ein paar Wochen unter seinen aufmerksamen Augen putzen. Bis dahin hatte er schon viele Reiter/innen ausgebildet und ihnen Möglichkeiten geboten, die sie sonst nie gehabt hätten. So ging nun auch Elisabeth durch ein strenges, aber fundiertes Regime.



Amberland
Therapien für Pferde – Kurse
Online Kurse
Equi-tera-tera
Bodenarbeit als Pferdetherapie

1973, knapp 15-jährig durfte Elisabeth die Springlizenz-Prüfung absolvieren und machte im Jahr darauf eine Turniersaison mit. Vielleicht war dies alles ein wenig zu leicht gegangen, auch die Klassierungen fehlten nicht. Elisabeth wollte mehr lernen und war fasziniert, wie sich die Pferde unter ihrer Reitlehrerin bewegten. Das wollte sie auch können! Schon damals überlegte sie sich Übungen, die den Pferden helfen sollten, Verspannungen zu überwinden und Losgelassenheit zu erhalten.



Elisabeth entschied sich für eine Lehre in einem Dressurstall. Erst seit 5 Jahren gab es diese Ausbildung: Pferdepfleger/Bereiter-Aspirantin. Der Lehrbetrieb wurde von einer Deutschen Fachkraft geführt und bot ein gutes Fundament. Wie jedoch Walter Jost schon voraus gesagt hatte, war es dann doch nicht genau das, was Elisabeth suchte. Sie entschied sich nach der Lehrzeit für eine gut bezahlte Arbeit in der Bürowelt. So konnte sie sich private Trainer und Ausbildungen leisten und fühlte sich weniger ausgelaugt.

Ein grosses Problem zeigte sich nämlich mit Elisabeths Leibeshöhe von nur 1.50m mit zu kurz geratenen Beinen. Schon in der Lehrzeit musste sie sich einiges darüber anhören, wie «So gibt das nie etwas.» Aus heutiger Sicht sind diese 1.50m ein Segen. Fühlte sich Elisabeth damals oft vom Schicksal gedeichselt, weiss sie heute, dass es eine riesige Chance war. Während die Grossen mit den langen Beinen mit Kraft arbeiteten, musste sie sich andere Wege überlegen.

Lange Jahre kümmerte sich Elisabeth in der Freizeit um Pferde, die aus dem Springsport ausgeschieden waren: zu alt, zu wenig Leistung, bösaartig und so weiter. Wie bringt man ein verspanntes, schiefes und frustriertes Pferd schnellstmöglich dazu, willig und losgelassen einem Freizeitreiter Freude zu bereiten? Dieses Thema beschäftigte lange Jahre und brachte viele Erkenntnisse und Erfahrungen.

Dann Mitte der 90er-Jahre kamen die ersten Ausbildungen in Pferdetherapie. Und Elisabeth wusste sogleich: Das ist es! Und auch hier war es nicht mit ein paar Monaten oder Jahren Ausbildung getan. Elisabeth faszinierten Muskeln. Sie beschäftigte sich lange mit Massagen und Dehnungen. Begeistert war sie auch von der Einführung in die Chinesische Medizin mit den Meridianen und Akupunkten. Durch die 5-Elemente-Lehre erhielt sie einen noch besseren Zugang zu den einzelnen Pferde-Typen und konnte später den Bezug zu den Menschen damit ergänzen.



Amberland
Therapien für Pferde – Kurse
Online Kurse
Equi-tera-tera
Bodenarbeit als Pferdetherapie

Bringen doch Massagen und Dehnungen in Kombination mit TCM schon sehr viel, Elisabeth musste bald erkennen, dass es nicht reicht. Ab dem Jahr 2000 suchte sie nach aktiven Therapien und arbeitete sich in alle damals schon gängigen Bodenarbeiten ein. Zudem musste sie erkennen, dass das Problem nicht nur bei den Pferden liegt, sondern dass Reiter/innen eine verbesserte Ausbildung benötigen. Also begann Elisabeth mit Ausbildungskursen in Massage, Bodenarbeit/Longe, Sitz und Reiten. 2006 bis 2007 ging sie deshalb noch einmal selbst in eine Ausbildung für Erwachsenenbildung (SVEB).



2007 bis 2014 führte sie eine eigene Anlage, wo sie Pferde in allen Bereichen therapierte und die dazu gehörenden Pferdemenchen ausbildete. In dieser Zeit entwickelte sie das System Equi-tera-tera, eine Bodenarbeit zum Lösen und Aufbauen, gut erlernbar für Laien und auch weiter anwendbar für Fachleute.

Seit Mitte 2014 hat sie sich ein wenig zurück gezogen, gibt Kurse, fährt auf die Stör zur Kundschaft. Und nun übermittelt sie ihr Wissen durch gut verständliche Online-Kurse.

Eine persönliche Aussage zu ihrer Ausbildung: »Ich blicke zurück auf Jahre und Jahre mit den Pferden. Während andere im Ausland reisten, studierte ich die Pferdewelt. Während andere Häuser bauten und Aktien anlegten, investierte ich in Pferdewissen. Während andere 20 oder sogar 30 Jahre immer im selben Stil herum ritten, blieb ich dran, kämpfte um geeignete Kontakte und vergrösserte auch autodidaktisch mein Wissen. Ferientage, Feiertage, freie Tage setzte ich ein für meine Ziele.«

Schon lange besteht die Klientele aus einem grossen Kern Stammkundschaft. Elisabeth durfte ihre Kundinnen meist über längere Zeit mit einem besonderen Pferd oder in einer schwierigen Pferde-Situation begleiten. Daraus entwickelte sich ein regelmässiges Überprüfen und oft auch eine Freundschaft. Später begann/beginnt dann alles mit einem jüngeren Pferd wieder von vorne. «Ihr Lieben – ich danke Euch an dieser Stelle für Euer Vertrauen! In den letzten 30 Jahren durfte ich von Euch und Euren Pferden auch sehr viel lernen.»



Amberland
Therapien für Pferde – Kurse
Online Kurse
Equi-tera-tera
Bodenarbeit als Pferdetherapie

